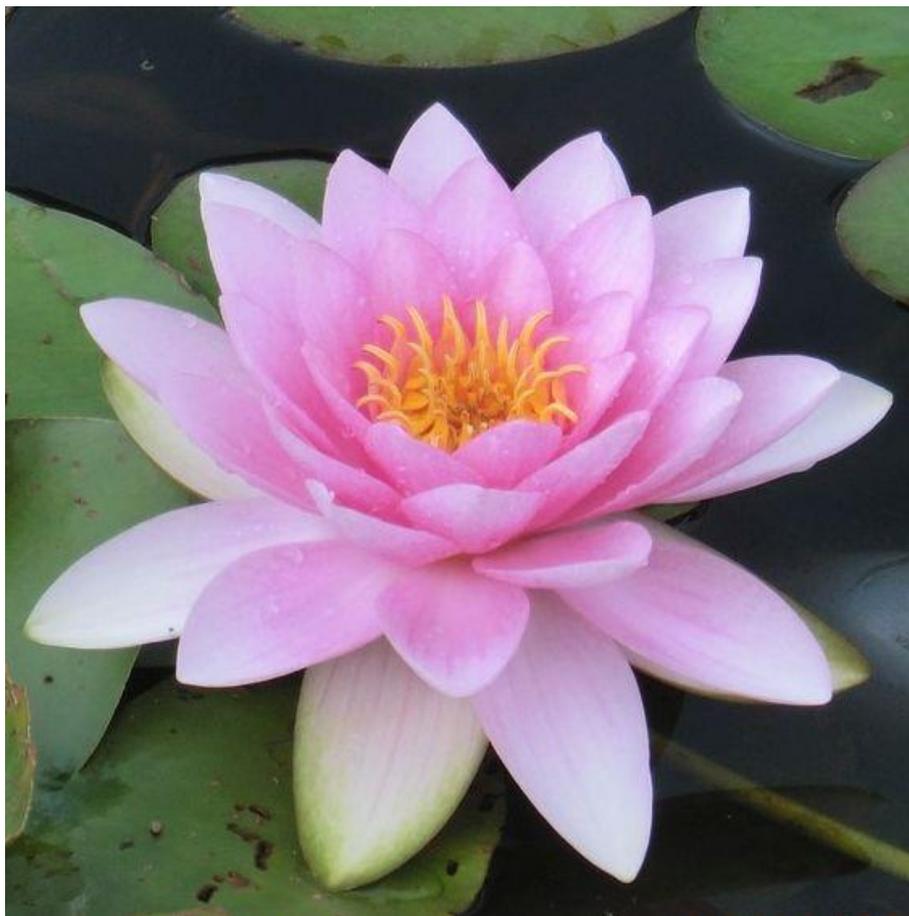


Ortsverein der Schwerhörigen Dresden e.V.

Interessenvertreter der Schwerhörigen und Ertaubten

Vereinsnachrichten Herbst 2019

Juni - August 2019



Ortsverein der Schwerhörigen Dresden e.V.

Beratungs- und Begegnungszentrum:

Reitbahnstraße 36

01069 Dresden

Telefon: 0351 / 501 77 93

Telefax: 0351 / 501 77 94

E-Mail: ortsverein@schwerhoerige-dresden.de

Internet: <http://www.schwerhoerige-dresden.de>

Erreichbarkeit

Linie 3, 7, 8, 9, 11 bis Hauptbahnhof Nord

Linie 3, 7, 8, 10, 66 bis Hauptbahnhof

Öffnungszeiten

Montag 14:00 – 18:00 Uhr

(ab 15:00 Beratung zum CI)

Dienstag 14:00 – 17:00 Uhr

Donnerstag nach Vereinbarung

Im **August** ist das Beratungs- und Begegnungszentrum nicht zu den regulären Zeiten geöffnet. Bitte erfragen Sie Sprechzeiten per Fax, E-Mail oder bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern persönlich (siehe Kontakte)

Bankverbindung

IBAN:

DE09 8505 0300 3120 0947 64

BIC:

OSDDDE81XXX

Redaktionsschluss für die Vereinsnachrichten

Herbst 2019 ist der 29.07.2019

*Liebe Mitglieder,
liebe Freunde und Förderer unseres Ortsvereins,
liebe Leserinnen und Leser,*

Wie im letzten Heft angekündigt, konnte der Vorstand ab März seine Arbeit in der bisherigen Rollenverteilung fortsetzen. Noch muss der Vorsitzende vorsichtshalber „am Stock“ gehen. Aber nun ist er wie vor der OP aktiv. Auch wir anderen Hörgeschädigten müssen lernen, mit unseren „Krücken“ zurechtzukommen und lernen, sie optimal einzusetzen.

Dazu laden wir in unser Beratungs- und Begegnungszentrum zu Veranstaltungen ein, ebenso zu geselligen Treffen. Dank moderner Technik, gegenseitigem Verständnis und fleißiger Helferinnen sind die Treffen in der Begegnungsstätte und außerhalb Lichtblicke in dem manchmal beschwerlichen Alltag. Berichte über die bisherige Arbeit, Vorschläge und Entscheidungen für die Zukunft bestimmten die Mitgliederversammlung am 13. April.

Noch eine schöne Frühlingszeit und einen angenehmen Sommer wünschen

die Vorstandsmitglieder und das Redaktionsteam

Schwerhörig??

*„Bitte, ich versteh nicht recht...“
(Höre ich denn schon so schlecht?)
„Können Sie nicht lauter sprechen?“
(Oder ist das mein Gebrechen?)*

*Ständig hat sie nachzufragen,
alles muss man zweimal sagen...
Oft sitzt sie teilnahmslos dabei,
Gespräche geh'n an ihr vorbei.*

*Hörfähigkeit hat nachgelassen,
doch sie will's einfach nicht fassen.
Da kann ich nur ganz dringend sagen:
Hab Mut, ein Hörgerät zu tragen!*

Christa Astl

Mitgliederversammlung



© Ortsverein Schwerhörige Dresden e.V.

Die Mitgliederversammlung am Sonnabend, 13.04.2019 haben wir von 14.00 bis 16.50 Uhr wieder in bewährter Weise in den Räumen der Volkssolidaritätsbegegnungsstätte, Alfred-Althus-Straße 2 durchführen können. Schon am Vortag hatten Silvio Krebs und Bernd Eickemeyer die Induktionsschleife aufgebaut und getestet. Zur Versammlung selbst hatte Dr. Hannes Seidler die Hand über der Anlage. Leider hatte sich Uwe Märtens lange Zeit vergeblich um das Schriftdolmetschern bemüht. So hat er selbst den PC und den neuen Beamer bedient. Für das leibliche Wohl in der Pause hatten zwei ehrenamtliche VS-Helferinnen aus dem Team von Monika Reichel gesorgt.

Der Vorsitzende konnte von derzeit 61 Vereinsmitgliedern 25 Mitglieder als Anwesende begrüßen und als Ehrengäste vom Landesverband Dr. Matthias Müller (EUTB-Stelle) und Beate Dietmann (stellv. LV-Vorsitzende). Dann übergab Dieter Jähne die Versammlungsleitung an Günter Baumhekel.

Nach den Formalia wurden die Berichte über die Arbeit im Vorjahr vorgetragen, Dieter Jähne den Tätigkeitsbericht des Vorstands, Ellen Lamm den Finanzbericht. Im Bericht der Revisionskommission wurde bescheinigt: Im Rechenschaftsbericht der Revisionskommission vom 30. März wurde festgestellt, "es gab keine Unklarheiten. ..." und "keinerlei Differenzen".... Zu den von Renate Witte verlesenen Berichten vom Wandern und Kegeln war ja schon einiges in den vorherigen Heften des Vereins zu lesen. Die Treffen in der Begegnungsstätte mit steigenden Besucherzahlen und andere Veranstaltungen helfen einer Isolation und Vereinsamung entgegen zu wirken. Dafür wird allen Mitwirkenden gedankt.

Bei altersbedingten Abgängen konnten wir nur wenige neue Mitglieder gewinnen. Jüngere Leute treten bei den heutigen vielfältigen unentgeltlichen Informationsmöglichkeiten kaum in einen Verein ein. Wichtig sind gute Beratungsangebote anhand von Beispielen, ansprechenden Veranstaltungen.

Der Vorstand und die anderen Aktiven werden sich weiter darum bemühen. Sie werden dabei gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden und Spenden. Um bei sinkenden Mitgliederzahlen und den damit sinkenden Mitgliedsbeitragsentnahmen die Arbeit gut weiterzuführen, ist es notwendig selbst aktiv zu sein durch Ansprechen anderer Hörbehinderter und Einsparungen. Schon bei der Mitgliederversammlung 2018 wurde heftig diskutiert über den Antrag des damaligen Vorstands, die Mitgliedschaft im Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Sachsen (Paritätischen) und im Deutschen Schwerhörigenbund (DSB) zum 31.12.2018 zu beenden. Denn der Ortsverband ist schon durch seine Mitgliedschaft im Landesverband in den beiden Organisationen vertreten. Der Nutzen der Doppelmitgliedschaft wurde als gering eingeschätzt und ein Einbringen personell in deren Arbeit kräftemäßig kaum möglich. Eine Entscheidung musste auf 2019 vertagt werden. Auch der am 14. April 2018 neugewählte Vorstand stimmte mehrheitlich den 2018 eingebrachten Anträgen zu. Deshalb war am 13.04.2019 ein Abstimmen in der MV erforderlich. Ein erneutes Vertagen auf 2020 hätte eine zukunftsweisende Arbeit erschwert.

Um ihre Argumente für einen Verbleib in den o.g. Dachverbänden zu veranschaulichen, hat Ellen Lamm 25 Minuten eine mit hohem Zeitaufwand reich bebilderte Präsentation vorgeführt. Für sie sind die aufgeführten Veranstaltungen mit vielen schönen Erinnerungen verbunden. Andere sahen bei der Höhe der zusätzlichen Mitgliedsbeiträge für den Paritätischen (300,- €) und den DSB (1.183,85 €) zu wenig Nutzen für sich und erhalten deren Informationen teilweise schon auf anderen Wegen unentgeltlich, z.B. über die KISS, den Landesverband oder andere Organisationen. So war die Diskussion sehr „aufgeheizt“ und kontrovers. Dr. Hannes Seidler und Dr. Müller stellten das Für und Wider nochmals sachlich dar. Aber ein Mitglied konnte mit den Argumenten für einen möglichen Austritt nicht sachlich umgehen und störte mit Zwischenrufen den Ablauf. Der Antrag, zum 31.12.19 die Mitgliedschaft im Paritätischen LV Sachsen zu kündigen wurde trotzdem mit deutlicher Mehrheit angenommen.

Um einen für die Mehrheit der anwesenden Mitglieder akzeptablen Kompromiss betreffs DSB zu erreichen, informierte Dr. M. Müller über die im September 2019 anstehenden Entscheidungen beim DSB (Präsidiumswahl und angeschobene Fusion mit der DCIG)). Er schlug einen veränderten Beschlussantrag vor, der bis zum Jahresende vom Vorstand noch revidiert werden kann. Die Mitgliederversammlung beschließt unter Vorbehalt der Entscheidungen im DSB die Mitgliedschaft im DSB vorsorglich zum 31.12.19 zu kündigen (16 Ja, 1 Nein, 7 Enthaltungen).

Damit können bis Ende September im Kontakt mit den Arbeitsgruppen und anderen Aktiven, dem DSB und dem Landesverband Absprachen zu einer besseren Information und Zusammenarbeit vereinbart werden, sei es bei Austritt oder Verbleib des Ortsvereins im DSB. In der nächsten Vorstandssitzung sollen Verfahrensvarianten besprochen werden.

Jürgen Dudeck

Eröffnung der EUTB - Stelle in Chemnitz

Über das Anliegen der ca. 500 EUTB-Beratungsstellen in den Regionen Deutschlands haben wir schon im vorigen Heft geschrieben. EUTB steht für „Ergänzende unabhängige Teilhabe-Beratung“. Diese Einrichtungen sind in Städten angesiedelt und sollen auch in sie umgebenden ländlichen Raum wirksam werden.

Für den Kompetenzschwerpunkt Hörschädigungen wurde in der Beratungs- und Geschäftsstelle des Landesverbandes der Schwerhörigen und Ertaubten Sachsen e.V. in Chemnitz eine EUTB-Stelle eingerichtet.



© DSB LV Sachsen

Am 22.02.2019 war nun die offizielle Eröffnung. Nach dem Begrüßen der Gäste und Eröffnen der Veranstaltung durch Joachim Schlippe, den Vorsitzenden des Landesverbandes, erläuterte Dr. Matthias Müller als Leiter der EUTB-Stelle deren Aufgaben. Dabei zeigte er einen Informationsfilm.

Als ich ankam, war das Büro schon dicht gefüllt. 62 Vertreter von Ämtern, Politik, Unternehmen, anderen EUTB-Stellen und Landesverbänden waren der Einladung

gefolgt. Viele Grußworte wurden gesprochen und eine erfolgreiche Arbeit gewünscht. Auch ich wünschte dem Team ein gutes Wirken und uns weiter eine gute Kooperation. Für manche Beratung können EUTB-MitarbeiterInnen unsere gut ausgestattete Begegnungsstätte nutzen und wir deren vielseitigen Kenntnisse und Verbindungen.

Bei anschließenden Begegnungen zum reichhaltigen Imbiss kam es zu angeregten Gesprächen. So könnten wir doch die schon bestehenden Beziehungen zu anderen Gruppen und Verbänden von Hörgeschädigten wieder zu gegenseitigen Besuchen und Erfahrungsaustausch nutzen. Dafür erhalten wir ja auch deren Informationsblätter.

Um als Beratungsstelle in ganz Sachsen fachgerecht und barrierefrei tätig sein zu können, wurde am 22.02. auch das HÖRMobil in Betrieb genommen. Der VW Crafter ist barrierefrei zugänglich und mit speziellen Test- und Hörberatungsmitteln ausgestattet. Mit den erhaltenen Fördermitteln besteht die Auflage, 25 Städte in Sachsen zweimal jährlich aufzusuchen und Beratungen anzubieten. Frau Anett Zimmermann ist CI-Trägerin und wird sich der Aufgabe stellen. Dafür wurde ihr symbolisch ein Schlüssel überreicht und allzeit gute Fahrt gewünscht.



© Jürgen Dudeck

Dresdner CI-Symposium 2019

Gut Hören und Kommunizieren in allen Lebensphasen Themenschwerpunkte: Implantierbare Hörsysteme - Versorgung und Rehabilitation

22.06.2019 um 9 Uhr im
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
Hörsaal Haus 43 und Haus 11

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Patienten und Angehörige,
Liebe Freunde des guten Hörens!

Wir laden Sie herzlich zu unserem diesjährigen
Dresdner CI-Symposium ein. Gutes Hören, bzw.
eine optimale Versorgung bei Schwerhörigkeit stellt
die Grundvoraussetzung für gute Kommunikation dar – in allen Lebensphasen! Da-
bei bieten die zur Verfügung stehenden Methoden und Hilfsmittel eine optimale Ver-
sorgung nahezu jeder Hörstörung. Bei der Versorgung einer Hörstörung sind daher
die korrekte Diagnosestellung und die individuelle Beratung essentiell für die erfolg-
reiche Therapie, da die zur Verfügung stehenden Hörsysteme nicht beliebig gegen-
einander ausgetauscht werden können.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und stehen für Fragen auch schon im Vorfeld für Sie
zur Verfügung!

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Thomas Zahnert



Kontakt, Information und Anmeldung:
Tel.: 0351/458 7045
scic@uniklinikum-dresden.de

Die Teilnahme ist kostenfrei.

(Quelle: <https://www.uniklinikum-dresden.de/de/das-klinikum/kliniken-polikliniken-institute/scic/dresdner-ci-symposium-2019>)

Ablauf :

- von 9 bis 12 Uhr Vorträge im Hörsaal 43 (Pathologie), Schwerpunkt CI-Versorgung bei Erwachsenen
- ab 12 Uhr vielseitiges Programm in Haus 11, Schwerpunkt CI-Versorgung bei Kindern

Juni

Montag, 03.06.2019 Treff 09:50 Uhr	Wanderung mit Sabine zur Neudeckmühle Hauptbahnhof unter den Brücken	
Dienstag, 11.06.2019 Treff 14:00 Uhr	Gesellige Kaffeerunde Reitbahnstraße 36	
Donnerstag, 13.06.2019 14:00 Uhr	Kegeln in Altkaditz Gaststätte „Sauna“, Übigauer Straße 5	
Dienstag, 18.06.2019 18:00 Uhr	Arbeitsgruppe Technik Reitbahnstraße 36	
Sonnabend, 22.06.2019 09:00 Uhr	Dresdner CI-Symposium Hörsaal Haus 43, Fetscherstr. 74, Anmeldung siehe Seite 5	
Mittwoch, 26.06.2019	Fahrt nach Zittau für angemeldete Mitglieder	
Donnerstag, 27.06.2019 18:00 Uhr	Offener Treff in der Torwirtschaft, Großer Garten, Lennéstraße 11	
Freitag, 28.06.2019 12:00 -13:30 Uhr	Kommunikationstraining Reitbahnstraße 36	

Juli

Dienstag, 09.07.2019 14:00 Uhr	Gesellige Kaffeerrunde Reitbahnstraße 36	
Mittwoch, 10.07.2019 Treff 10:30 Uhr	Wanderung zum Forstbotanischen Garten Tharandt Hauptbahnhof	
Donnerstag, 25.07.2019 18:00 Uhr	Offener Treff in der Torwirtschaft, Großer Garten, Lennéstraße 11	
Freitag, 26.07.2019 12:00 -13:30 Uhr	Kommunikationstraining Reitbahnstraße 36	

Im August sind keine Termine geplant

Nähere Informationen zu den Terminen lesen Sie auf der nachfolgenden Seite

Informationen zu den Terminen

Wanderung zur Neudeckmühle

Am **Montag** dem **03. Juni** treffen wir uns um 09:50 Uhr am Hauptbahnhof unter den Brücken und fahren mit dem Bus 333 um 10:11 Uhr ab. Ausstieg Hst. Wielandstraße. Rückfahrt von Sadisdorf mit dem Bus nach Wilsdruff. Einkehr möglich. Tarifzone Dresden und Freital

Wanderung zum Forstbotanischen Garten Tharandt

Am **10.07.2019** wollen wir einen Ausflug in den **Forstbotanischen Garten Tharandt** machen. Unter der Leitung von Frau Karin Roscher findet eine Führung statt. Der Treffpunkt ist 10:30 Uhr auf dem Hauptbahnhof. Von da fahren wir mit der S 3 nach Tharant. Ab Bahnhof schließt sich ein Fußmarsch zum Garten an. Ca 40 Minuten, bitte festes Schuhwerk anziehen. Die Führung dauert ungefähr 2 Stunden. Wer möchte kann noch in Tharandt speisen. Tarif: Dresden und Freital. Die Rückfahrt legen wir vor Ort fest.

Uwe Märtens



Barrierefreiheit – Top und Flop

„Nicht Sehen trennt von Dingen, Nicht Hören trennt von Menschen“. Diese Worte gelten in gewisser Weise auch für hochgradig Sehbehinderte und Schwerhörige. Es ist zwar nicht schön, wenn plötzlich um einen gelacht wird, man aber die Worte des Redenden nicht verstanden hat. Aber anderen vorzuwerfen, sie sprechen zu undeutlich, hilft auch nicht weiter. Helfen können Hörgeräte und/oder Lautsprecher in Vortragsräumen. Da gab es in den letzten Jahren große Verbesserungen, auch bei von der Stadt organisierten Veranstaltungen.

Vor der Sanierung eines Rathaustraktes wollte ich mal als Gast bei einer Sitzung des Behindertenbeirates zuhören. Die im Kreis sitzenden Mitglieder hatten Mikrofone und kleine Lautsprecher auf dem Tisch vor sich. Aber als Gast auf der Stuhlreihe an der Wand habe ich fast nichts verstanden. Ich bin deshalb bald gegangen. Das Verstehenwollen strengte mich zu sehr an.

Nach der Sanierung tagte der Seniorenbeirat, dem ich angehöre in einem sanierten Raum (I/200) mit Induktionsschleife. Ich habe mein Hörgerät entsprechend eingestellt und gemerkt, so verstehe ich alles bestens. So war es dann auch als ich als Zuhörer zur Sitzung der „AG Barrierefreies Planen und Bauen“ kam. Über die Induktionsschleife war an jedem Platz ein gutes Verstehen möglich. Ebenso ist es jetzt im Plenarsaal des Stadtrates, in dem viele Veranstaltungen stattfinden.

Bei einer vom Sozialamt organisierten Seniorenkonferenz hatten Schriftdolmetscher über PC und Beamer das Gesagte an die Wand projiziert. So konnten Schwerhörige gut den Vorträgen und Diskussionen folgen, selbst wenn sie über die Lautsprecher zu wenig verstanden.

Schlecht dagegen ist es, wenn die Belange Hörgeschädigter vergessen werden. Das erlebte ich kürzlich bei der Tagung des PflegeNetzes Dresden im Haus an der Kreuzkirche. Dort finden auch die vom Sozialamt organisierten Pflegestammtische statt. Bei den Pflegestammtischen stehen für Gehörlose nach Voranmeldung zwei Gebärdendolmetscherinnen zur Verfügung. Ich kann Vorträgen gut über die Lautsprecher folgen. Aufgrund der seit 1996 zunehmenden Schwerhörigkeit setze ich mich so, dass ich die Reden möglichst klar über eine Induktionsschleife oder über Lautsprecher höre. An kleinen Gesprächsgruppen mit bis zu 10 Personen kann ich ohne zu große Anstrengung teilnehmen, wenn die Personen nicht zu weit voneinander entfernt sitzen.

Aber beim Treffen des PflegeNetzes am 30.1.19 war die Gesprächsgruppe im Mauersbergsaal mit ca. 40 Personen für einen zweckmäßigen Austausch mir zu groß und die Teilnehmenden saßen somit weit voneinander entfernt. Es musste ohne Mikrofon gesprochen werden. Dadurch habe ich in der Diskussion kaum etwas verstanden und bin deshalb bald gegangen. Das Treffen war ja wohl für die meist jüngeren Guthörenden in der Pflege Aktiven konzipiert. Da dazu aber auch über den Seniorenbeirat eingeladen wurde, hatte ich angenommen, die angekündigten Gespräche an Thementischen finden wie bisher in kleineren Gruppen statt. So aber war das für mich ein Flopp als die Sozialamtsleiterin sagte, da hätte ich meinen Technikbedarf anmelden müssen. Denn davon war in der Einladung nicht die Rede.

Aus dem Erlebten zog ich den Schluss, als Schwerhöriger sich nach Möglichkeit beim Veranstalter vorher zu erkundigen, wie die Verständigungsbedingungen sein werden.

Jürgen Dudeck

Wieder zum Frühling in Gorbitz

In den Vereinsnachrichten Sommer 2018 habe ich über eine Aprilwanderung unserer Gruppe durch das Wohngebiet am südwestlichen Hang des Elbtals, das Wohngebiet Dresden-Gorbitz, geschrieben. Nun war es wieder ein frühlingshafter Apriltag 2019, der 11 rüstige Vereinsmitglieder herauslockte und sich Renate Witte anschloß, die eine neue Tour durch Gorbitz ausgedacht und vorbereitet hatte. Es gab den übereinstimmenden Aha!-Effekt darüber, was man in seiner Heimatstadt noch nicht entdeckt hat. Man kann immer wieder über das bereits ältere Neubaugebiet aus den 1980er Jahren hören und lesen, aber es wird dort noch weitergebaut und Älteres erneuert.

Beginnen wir am Betriebshof Gorbitz der Dresdner Verkehrsbetriebe. Es heißt nicht mehr Straßenbahnhof, wie die Älteren das noch kennen, da gab es in den Stadtteilen 13 Straßenbahnhöfe, z. B. in Tolkewitz, Reick, Bühlau, Klotzsche, Mickten, Wölfnitz. Sie wurden zu klein für die neuen Bahnen. Auch die Busflotte brauchte einen neuen Betriebshof. Planungen für die neuen Betriebshöfe begannen 1978, im Jahre 1991 wurde es mit der ersten Ausbaustufe konkreter und im Dezember 1993 war Grundsteinlegung. Die gesamte Bauzeit betrug drei Jahre. Am 15. Mai 1996 wurde der neue Betriebshof eingeweiht. Die Gleislänge im Depot beträgt 13 Kilometer, 120 Stadtbahnwagen können untergestellt werden. In einer zweiten Ausbaustufe 1999 bis 2004 kamen noch ein Lagergebäude und eine Werkstatt mit Arbeitsständen, Drehgestellwerkstatt, Nebenwerkstätten und Lackieranlage hinzu. Man könnte die Aufzählung fortsetzen. Für uns als Fahrgäste wird alles unternommen, damit wir zuverlässig und bequem zu unseren Zielen kommen. Für das Fahrpersonal stehen auch Sozialeinrichtungen zur Verfügung. Frau Witte hatte sich kundig gemacht, um unsere Stadtkennnisse mit diesen Fakten zu erweitern.

Wir ließen den Betriebshof rechts liegen und bogen unterhalb in die sogenannte "Kräutersiedlung" ein, weil Straßen z. B. nach Thymian, Kamille, Liebstöckel, Schlehe benannt sind. Die dort errichteten WBS-70-Wohnblocks sind durch Umbauten, was die Grundrisse und die unterschiedlichen Etagenhöhen betrifft, verändert. Vor den Erdgeschoßwohnungen sind kleine Vorgärten angelegt, die von den Mietern liebevoll bepflanzt und gepflegt werden. Überall blühte es schon. Am darunterliegenden Hang entstehen weitere Wohnbauten, an denen wir vorüberwanderten und in das ältere Siedlungsgebiet mit Einfamilienhäusern am Nelkenweg und Schreiberstraße einbogen. Die Straßenbahn ab Kirschenstraße fuhr uns bis vor die Bäckerei Möbius an der Kesselsdorfer Straße. Nach über zwei Stunden auf den Beinen tat es gut, Kaffee und Kuchen zum "Angebotspreis" zu verzehren, neue Kraft zu schöpfen, denn erst, als wir danach am Gorbitzbach entlangwanderten, sagten wir an der Coventrystraße auf Wiedersehen und Danke, Frau Witte.

Jürgen Mandel

Zu Hause mit Hörgeräten Telefonieren

Zu diesem Thema war kürzlich Hörgeräteakustikmeister Alexander Wüstenhagen bei uns zu Gast. Im Verlaufe von zwei Stunden demonstrierte er mit Darstellungen auf der Leinwand die Möglichkeiten des Hörens für hörbehinderte Menschen.

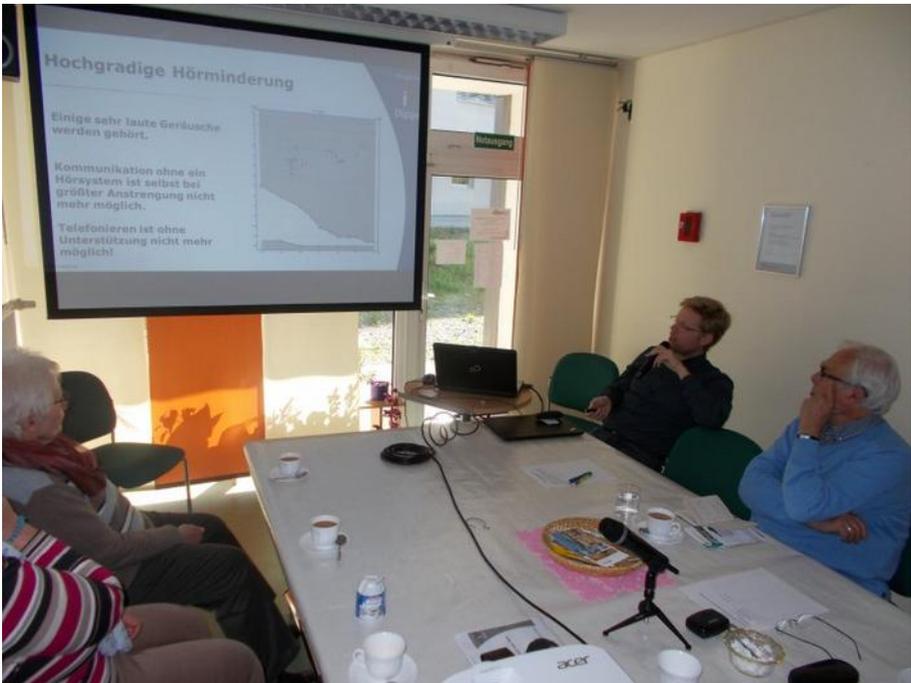
Zunächst erläuterte er die gesetzlichen Grundlagen für die Herstellung von Hörgeräten in den USA, in Deutschland und in anderen Ländern und wies auf gewisse Unterschiede hin. Bei seinen Ausführungen wurde deutlich, dass die Betreuung von Hörbehinderten in Deutschland wesentlich umfangreicher und intensiver als in anderen Ländern erfolgt.

Er zeigte uns Telefonanlagen von den Firmen Humantechnik, Geemarc und anderen Herstellern und auch umfangreiches Zubehör.

Im Verlaufe der Diskussion steuerten die Teilnehmer eigene Erfahrungen und Tipps für ein besseres Verstehen bei.

Alles in allem ein gelungener Nachmittag.

Erich Brendle



Beispiel guter Inklusion im Kulturpalast

Gern gehe ich mit meiner Frau in ein Konzert. Doch da steht für mich vorher die Frage, wie werde ich mit meinem Hörgerät von dem gewünschten Platz aus hören können. Ist da eine Induktionsschleife?

Denn beim Auftritt auswärtiger Künstler bringen diese oft ihre eigenen Anlagen mit, die nicht immer mit der Anlage des Hauses kompatibel sind.

So war es auch bei dem Konzert mit Mirelle Mathieu im April. Als ich dafür Eintrittskarten bestellen wollte, konnte man mir an der Konzertkasse keine Aussagen zu Hörmöglichkeiten machen, versprach aber Hilfe. Dann wurde mitgeteilt, es werden geeignete Kopfhörer an der Garderobe bereitgehalten.

Doch als wir an dem Abend dorthin gingen, wussten die Mitarbeiterinnen nichts davon. So ein Schreck. Aber die Mitarbeiterin vom Infostand holte die verantwortliche Kollegin. Diese brachte die Kopfhörer mit, stellte aber fest, dass auf den bestellten Plätzen kein Empfang möglich ist. Deshalb tauschte die freundliche Frau die Eintrittskarten anstandslos um.

Und an den nun erhaltenen Plätzen hatte auch ich ein wunderbares Hörerlebnis. Dafür habe ich mich bei den Mitarbeiterinnen des Kulturpalastes bedankt. Und die haben sich über den Dank gefreut.

Uwe Märtens



Vorstand

1. Vorsitzender

Dieter Jähne
Tel. / Fax: 0351 / 803 46 92
d.jaehne@schwerhoerige-dresden.de

Schatzmeisterin

Ellen Lamm
e.lamm@schwerhoerige-dresden.de

2. Vorsitzender

Uwe Märtens
u.maertens@schwerhoerige-dresden.de

Schriftführer

Jürgen Dudeck
j.dudeck@schwerhoerige-dresden.de

Weitere Helfer

Höranlagen

Bernd Eickemeyer
Tel. / Fax: 0351 / 792 62 34
b.eickemeyer@schwerhoerige-dresden.de

Wirtschaft, Beitragskasse

Margitta Baumgärtel
Tel. / Fax: 0351 / 848 41 25

Beratung, Hausbesuche, Kegeln

Renate Witte
Tel. / Fax: 0351 / 412 46 42

Flaschenpost

Meine Botschaft
handgeschrieben
eingeschlossen
in der Flasche
aus grünem Glas
trägt das Meer zu dir
irgendwann

Meine Botschaft
nur für dich
eingehüllt
in grünes Glas
reitet auf den Wellen
sucht dich
irgendwo

Wirst du sie finden
für dich die Botschaft
eingebettet
im grünen Glas der Flasche
irgendwo am Ufer
im nassen Sand
irgendwann

